

Zum Geleite!

Autor(en): **Hunkeler, Josef**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **18 (1957)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleite!

*Heute sind 25 Jahre vergangen seit der Gründung der Heimatvereini-
gung des Wiggertales. Ein Rückblick über diese Zeitspanne bringt uns so
recht zum Bewusstsein, wie ungemein viel — trotz unseren Erfolgen in der
Heimatsforschung — noch getan werden kann. Je mehr man sich dieser
Art Forschung widmet, je mehr man in die Geheimnisse der früheren
Zeiten einzudringen und sich einzufühlen vermag — stellt man fest, wie
viel Mühe und Ausdauer nötig sind, dem Boden und der Natur schritt-
weise die Geheimnisse abzurufen.*

*Vergleichen wir beispielsweise die Fortbewegung des Menschen der
Urzeit — einst zu Fuss und auf Tieren, nicht schneller als eben diese Lebe-
wesen es vermochten — mit der unserer Tage, so erfasst die einen die
Bewunderung ob den Fortschritten der Technik, die anderen die Besorgnis
und die Furcht vor dem täglich uns begleitenden Tempo. Es ist gut, wenn
wir in unseren Tagen uns von den Errungenschaften der Technik nur so
stark beeinflussen lassen, als dass wir noch über denselben stehen und dass
wir unser eigenes Leben und unsere Seele nicht preisgeben. —*

*Unser Land befindet sich noch immer in einer ruhigen Entwicklung.
Die Prosperität hält auf allen Gebieten an, man ist sogar gezwungen, einer
überhitzten Konjunktur staatliche Fesseln anzulegen, zur Freude des einen,
zum Leid des anderen.*

*Im laufenden Jahre haben wir keine Ausgrabungen im Wauwiler Moos
durchgeführt, dagegen sind die Vorbereitungen und die Vermessungen für
eine kommende Ausgrabung der sagenhaften Hasenburg bei Willisau in
die Wege geleitet worden. Auch sind wir mit gleich gerichteten Organisa-
tionen im Kanton Luzern in enger Fühlung und wir arbeiten mit, an all
dem, was auf dem Gebiete der Heimatsforschung noch geordnet werden soll.*

Wikon, den 20. Oktober 1957.

Josef Hunkeler, Obmann

